herpy

GECKOS

Belep giant gecko

Correlophus belepensis

Correlophus belepensis ist ein großer, seltener Gecko, der nur auf einer einzigen kleinen Insel der Belep-Inseln nordwestlich von Grande Terre in Neukaledonien lebt. Er ähnelt dem nahen Verwandten *Correlophus ciliatus* und hat einen deutlichen Kamm aus Stacheln vom Auge zur Schulter. Die Art ist in der Natur vom Aussterben bedroht, und über die Haltung in Menschenhand ist so gut wie nichts bekannt.

Familie: Diplodactylidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**18-22 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 45 × 90 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Sonnenplatz	**26-28 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten, Obst und Fertigfutter**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**60-120 Tage** bei 22-26 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Vom Aussterben bedroht (CR)**

Über die Art

Correlophus belepensis ist ein großer Gecko der Familie Diplodactylidae. Der Körper wird bis zu 10 cm lang, von der Schnauze bis zur Kloake. Gesamtlänge und Gewicht sind nicht dokumentiert; die Zahl im Faktenkasten ist eine Schätzung anhand des Körpers. Von *C. sarasinorum* unterscheidet sich die Art durch einen deutlichen Kamm gezackter Schuppen, der von hinter dem Auge bis zur Schulter verläuft. Vom nächsten Verwandten, *Correlophus ciliatus*, erkennt man sie an einer gleichmäßigen Schuppenzeichnung entlang der Seiten und, bei drei der ersten vier bekannten Tiere, an einer Reihe kleiner, weißlicher Knötchen auf dem unteren Rücken oder an der Schwanzwurzel.

Die Art wurde 2012 von Aaron Bauer, Anthony Whitaker, Ross Sadlier und Todd Jackman in der Revision der neukaledonischen Riesengeckos beschrieben, die *C. ciliatus* und *Correlophus sarasinorum* in die Gattung *Correlophus* stellte. Der Artname verweist auf die Belep-Inseln, auf denen sie lebt.

Verbreitung und Lebensraum

Correlophus belepensis kommt nur auf den Belep-Inseln vor, die zu Neukaledonien gehören und mehr als 40 km nordwestlich von Grande Terre liegen. Die Art ist nur von der Insel Art bekannt, und die Typlokalität liegt etwa 2 km östlich von Waala in 230 Metern Höhe. Das bekannte Verbreitungsgebiet ist sehr klein, und die Art wurde an keinem anderen Ort gefunden.

Das enge Verbreitungsgebiet ist der Hauptgrund dafür, dass die Art vom Aussterben bedroht ist.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Neukaledonien.

LEBENSRAUM

Correlophus belepensis lebt in geschlossenem Wald und waldähnlichem Buschland auf hartem, lateritischem Boden. Von dem Lebensraum gibt es keine Messungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit.

Die Art ist durch Lebensraumverlust, durch die invasive Ameise *Wasmannia auropunctata* und durch Entnahme für den Handel bedroht.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Correlophus belepensis* ist so gut wie nichts bekannt. Die Zahlen in dieser Anleitung sind von den nahen Verwandten *Correlophus ciliatus* und *Correlophus sarasinorum* übernommen, die auf Grande Terre leben und in Menschenhand besser bekannt sind.

Ein erwachsenes Tier braucht ein hohes Terrarium von mindestens 60 × 45 × 90 cm (Länge × Breite × Höhe). Die Art ist groß und baumbewohnend, deshalb zählt die Höhe mehr als die Grundfläche. Richte es mit dicken Ästen in schrägen und waagerechten Lagen, Korkröhren und Stücken von Korkrinde als Schlafplätzen sowie Pflanzen mit großen Blättern ein, sodass es dunkle und versteckte Stellen gibt. Der Bodengrund kann eine feuchte Mischung aus Kokoshumus, ungedüngter Erde und etwas Sphagnum mit einer Laubschicht obenauf sein. Vermeide feinen Sand, den das Tier verschlucken kann. Das Terrarium braucht gute Belüftung.

TEMPERATUR

Tagsüber sind 22-26 °C für *Correlophus belepensis* passend, und ein kleiner Bereich ganz oben darf 26-28 °C erreichen. Nachts darf die Temperatur auf 18-21 °C fallen.

Zu viel Wärme ist ein größeres Risiko als Kälte. Vermeide, dass die Temperatur längere Zeit über 28 °C steigt, und stelle das Terrarium nicht an sonnenbeschienene Fenster. In den meisten Wohnungen ist zusätzliche Wärme nur im Winter nötig, und ein schwacher Heizstrahler oder eine Heizmatte an der Seite, gesteuert von einem Thermostat, genügt. Miss mit einem digitalen Thermometer sowohl oben als auch unten.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit im Terrarium von *Correlophus belepensis* soll schwanken: feuchte Nächte und trockenere Tage. Sprühe das Terrarium abends gründlich ein, sodass die Feuchtigkeit auf 70-80 % steigt, und lass sie im Laufe des Tages auf 50-60 % sinken. Dauernd nasse Bedingungen führen zu Schimmel und Hautproblemen.

Das Tier trinkt Tropfen von Blättern und Scheiben, aber eine flache Schale mit frischem Wasser kann bereitstehen und wird täglich gewechselt. Ein Hygrometer zeigt, ob der Rhythmus eingehalten wird.

LICHT UND UVB

Correlophus belepensis ist dämmerungs- und nachtaktiv und schläft tagsüber versteckt. Ein schwaches UVB-Licht für Schattentiere (Ferguson-Zone 1) ist von Vorteil, zum Beispiel eine T5-Röhre mit 5-7 % auf einer Seite des Terrariums, sodass im übrigen Teil immer Schatten ist. Der UV-Index an den obersten Ästen sollte nicht über 1-2 liegen.

Lasse das Licht 11-12 Stunden am Tag brennen, am besten über eine Zeitschaltuhr, und sorge dafür, dass es nachts völlig dunkel ist. Verwende keine starken Spotstrahler.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Correlophus belepensis wird wie die nahe Verwandte *Correlophus ciliatus* gefüttert, die sich von Früchten und Insekten ernährt. Das Grundfutter ist eine fertig gemischte Pulvernahrung für fruchtfressende Geckos, mit Wasser zu einem dicken Brei angerührt. Biete zwei- bis dreimal pro Woche eine kleine Schale an, bei Jungtieren öfter, und entferne Reste nach einem Tag. Die Schale soll hoch oben angebracht sein.

Gib außerdem ein- bis zweimal pro Woche lebende Insekten: Grillen, Heuschrecken oder Schaben. Sie müssen kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres und mit Kalzium mit Vitamin D3 bestäubt werden. Frisches, reifes Obst kann als Leckerbissen gegeben werden, soll aber nicht das Hauptfutter sein.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Wie andere dämmerungsaktive Geckos wird *Correlophus belepensis* durch viel Anfassen wahrscheinlich gestresst. Lasse neue Tiere mehrere Wochen eingewöhnen und warte mit dem Hochnehmen, bis sie regelmäßig fressen. Halte die Handhabung kurz und ruhig, nah am Boden, und greife niemals den Schwanz, denn er kann abgeworfen werden und wächst nicht nach.

Die Tiere werden am besten einzeln gehalten, weil sie sich wahrscheinlich bekämpfen, wie es andere Riesengeckos tun.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Gewicht bei der Geschlechtsreife sind bei *Correlophus belepensis* nicht dokumentiert. Die Männchen erkennt man vermutlich wie bei *C. ciliatus* an einer Wölbung an der Schwanzwurzel. Warte mit der Zucht, bis das Weibchen ausgewachsen und in guter Verfassung ist.

PAARUNG

Gib dem Weibchen vor der Paarung im Frühjahr eine Winterruhe mit etwas niedrigerer Temperatur und kürzeren Tagen, wie bei den anderen Riesengeckos aus Neukaledonien. Setze das Männchen zum Weibchen in ihr Terrarium und achte darauf, dass er nicht zu heftig wird. Trenne die Tiere, wenn es Kratzer oder Unruhe gibt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Correlophus belepensis ist eierlegend. Das Weibchen legt vermutlich wie die Verwandten ein oder zwei Eier auf einmal. Die Zahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert. Stelle eine Eiablagebox mit feuchtem Sphagnum oder Kokoshumus ins Terrarium, zum Beispiel eine Plastikbox mit einem Loch im Deckel. Andernfalls vergräbt das Weibchen die Eier im Bodengrund.

Gib dem Weibchen in der Saison reichlich Kalzium und Insekten und achte darauf, dass sie nicht abnimmt.

INKUBATION

Bei 22-26 °C schlüpfen die Eier nach 60-120 Tagen, wie bei *Correlophus ciliatus*. Setze die Eier vorsichtig in eine kleine Box mit feuchtem Substrat wie Vermiculit oder Perlit um, ohne sie zu drehen. Die Box soll ein paar kleine Luftlöcher haben. Die Temperatur darf nie über etwa 28 °C steigen.

Halte das Substrat feucht, aber nicht nass, und lasse Eier, die zweifelhaft aussehen, liegen, bis sie eindeutig tot sind.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Correlophus belepensis* werden wie bei den nahen Verwandten aufgezogen: Sie bekommen eine kleine Faunabox mit Küchenpapier oder Sphagnum, einem Zweig und einem Versteck und werden täglich besprüht. In den ersten Tagen leben sie vom Dotter, danach bekommen sie Pulvernahrung sowie kleine Insekten, mit Kalzium mit Vitamin D3 bestäubt. Halte die Jungtiere einzeln und wiege sie regelmäßig.

Gesundheit und typische Fehler

Besondere Krankheiten sind bei *Correlophus belepensis* nicht beschrieben. Anhand der Erfahrungen mit den Verwandten sind die typischen Probleme:

- Zu viel Wärme. Längere Zeit über 28 °C stresst Geckos aus den neukaledonischen Wäldern.

- Zu wenig Kalzium und Vitamin D3, was zu weichen Knochen, krummen Gliedmaßen und Zittern führt, besonders bei jungen Tieren und Zuchtweibchen. Verwende ein gutes Fertigfutter und bestäube die Insekten.
- Dauernd nasser Bodengrund und schlechte Belüftung, was zu Schimmel, Pilzen und Hautproblemen führt.
- Hautreste, die an Zehen und Schwanzspitze festsitzen. Biete ein Feuchtversteck an und löse die Reste vorsichtig mit lauwarmem Wasser.
- Abgeworfene Schwänze nach Handling oder Kämpfen. Das ist nicht gefährlich, aber der Schwanz wächst nicht nach.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, eine volle Schwanzwurzel und guten Halt. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlaff wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.